

► Klassik

**Zefiro Torna, Ghalia Benali,
Vocalconsort Berlin**

„The Allegory Of Desire“

Warner



Der aufgebrochene Granatapfel, in seiner prallen saftig-süßen Fruchtbarkeit Sinnbild erotischer Verlockung,

zeigt sich erst, wenn man das Cover mit der geheimnisvollen Maskenszene aufklappt: „The Allegory Of Desire“ ist keine CD, die einen unberührt lassen kann. Die Ausführenden dieses musikalischen Brückenschlags zwischen westlicher und östlicher Tradition haben sich das Hohelied des Alten Testaments zum Gegenstand ihres hoch artifiziellen und dabei äußerst sinnlichen Unterfangens gewählt, jenes in seiner Offenheit irritierende Gespräch zwischen König Salomon und seiner Braut Sulamith. Johann Christoph Bach, Heinrich Schütz, Hildegard von Bingen, Orlandus Lassus und andere haben Passagen des Lieds vertont, fasziniert von der Sehnsucht nach Verschmelzung von Körper, Seele, Geist.

Hier treffen die fünf Sänger des Vocalconsort Berlin mit dem vokalinstrumental aufgestellten Altemusik-Ensemble Zefiro Torna aus Brüssel zusammen, um jene alten Gesänge in einen neuen Zusammenhang zu betten. Dafür steht die tunesische Sängerin und Komponistin Ghalia Benali, deren Hohelied-Vertonungen sich zwischen und auf ungemein ergreifende Weise auch über die alte Musik schieben. Hildegard von Bingen's „Favus destilans“ etwa wird zum Fundament einer an arabischen Melismen prallen Improvisation. Die JC-Bach'sche Hochzeitskante bildet den Rahmen für ein Fest an Stimmen, Stimmungen und Welten. Dabei ist Ghalia Benali die eigentliche Sensation der CD. So sensibel, intelligent und sinnlich gelingt ein Brückenschlag der Kulturen selten. Zum Genießen. (ark)

